

Vorwort des Herausgebers



Es ist nicht selbstverständlich, dass ein archäologisches Denkmal – und noch dazu eines, das im Gelände oft schwer oder gar nicht aufzufinden ist – so stark im öffentlichen Bewusstsein steht wie der Limes. Nicht erst seit der Aufnahme in die UNESCO-Liste des Kulturellen Erbes der Menschheit im Jahr 2005 fasziniert die einstige römische Reichsgrenze gleichermaßen interessierte Laien wie Wissenschaftler. Speziell Öhringen kommt dabei ein wichtiger Platz in der Geschichte der Erforschung des Limes in Deutschland zu.

Christian Ernst Hanßelmann berücksichtigte bei seinen Arbeiten in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts zum ersten Mal gleichberechtigt sowohl die von ihm entdeckten Bodenfunde wie die antike schriftliche Überlieferung – heute ein Grundprinzip der Archäologie. Den hier rund 100 Jahre später tätigen Forschern verdanken wir den antiken Namen der römischen Ansiedlung „*vicus Aurelianus*“ – als einzigem Kastellplatz am Obergermanischen Limes. Seit den ersten Schürfungen Hanßelmanns in der Flur „Bürg“, im Bereich des Westkastells, ist unsere Kenntnis über archäologische Zeugnisse in und um das Stadtgebiet enorm angewachsen. Im Verlauf des 20. Jahrhunderts fanden in Teilen der limeszeitlichen Ansiedlungen größere Forschungsgrabungen statt. Baumaßnahmen und daraus resultierende kleinere oder größere Ausgrabungen führen das Landesamt für Denkmalpflege seit vielen Jahrzehnten beinahe jährlich nach Öhringen. Über die Ergebnisse konnte man sich, neben der aktuellen Dauerausstellung zum römischen *vicus Aurelianus* im Weygang-Museum, in der Vergangenheit in mehreren Sonderausstellungen informieren, zuletzt 2003.

Das Landesamt für Denkmalpflege griff daher sehr gerne den Wunsch der Stadt auf, die Erkenntnisse zum römischen Öhringen in schriftlicher Form zusammenzufassen. Der mit großzügiger finanzieller Unterstützung der Stadt realisierte Band soll anlässlich der Landesgartenschau 2016 unter dem Motto „Der Limes blüht auf“ einem breiten Publikum das Welterbe Limes und speziell das reiche römische Erbe in und um Öhringen näherbringen. Er soll auch zeigen, dass die archäologische Forschung bis heute nichts von ihrer Faszination verloren hat!

Herzlicher Dank gilt an dieser Stelle den Autoren, die ihre Beiträge neben den übrigen vielseitigen Verpflichtungen verfassten, und den Kollegen des Fachgebiets Publikationswesen für die termingerechte Realisierung. Redaktionelle Betreuung und Produktion oblagen in bewährter Weise dem Verlagsbüro Wais & Partner in Stuttgart.

Esslingen im Februar 2016

Prof. Dr. Claus Wolf

Präsident des Landesamtes für Denkmalpflege
im Regierungspräsidium Stuttgart